

Koalitionsverabredungen SPD, B'90/Grüne und FDP

2020-2025

Vorbemerkungen

Grundlage für die Koalition sind die Kommunalwahlprogramme von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP sowie die auf Ratsebene vereinbarten Kriterien zur Zusammenarbeit für die Wahlperiode zwischen SPD und Bündnis90/Die Grünen.

Wattenscheid ist Heimat für Junge und Alte, für Familien und Alleinstehende, für Menschen verschiedener Religionsgemeinschaften oder ohne Glaubenszugehörigkeit, für Alteingesessene und Neuzugezogene, für diejenigen, die Schutz und Hilfe in Deutschland gesucht haben. Diese Vielfalt zeichnet unseren Stadtbezirk aus.

Die Bürger*innen in Wattenscheid standen und stehen für ein vielfältiges und tolerantes Wattenscheid ein. Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus, Intoleranz, Respektlosigkeit, Hetze und Gewalt haben in Wattenscheid keinen Platz.

Der soziale Zusammenhalt ist ein wichtiges Ziel politischen Handelns in Wattenscheid. Dabei gilt, dass Ungleiches ungleich behandelt werden muss, um Ungerechtigkeiten auszugleichen und allen Wattenscheider*innen politische und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Bochum hat 2020 den Klimanotstand ausgerufen, diese weitreichende Entscheidung muss zukünftig auch in allen Planungen und Beschlüssen der Bezirksvertretung Wattenscheid berücksichtigt werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Wattenscheid muss vorangetrieben werden. Dies kann nur im Dialog mit allen wirtschaftlichen Akteur*innen geschehen. Ein besonderes Augenmerk bei der Neuansiedlung von Unternehmen soll dabei auf Innovationen und Nachhaltigkeit liegen.

Bürger*innen sind in politische Entscheidungen einzubinden. Dazu gehören Bürgerinformationen in Form von Versammlungen und Anhörungen. Bürger*innen und Initiativen wollen wir mit Beteiligungsmöglichkeiten bei unseren Entscheidungen berücksichtigen. Bürger*innen und Initiativen wollen wir mit zusätzlichen digitalen Angeboten bei unseren Entscheidungen berücksichtigen.

Gemeinsam werden wir, SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP Wattenscheid gestalten, mit einer Koalition, in der sozialer Ausgleich, ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Vernunft Leitschnur der Politik sind.

ISEK, Innenstadt, August-Bebel-Platz, Verkehrskonzept, Parksituation

Das ISEK Programm wird weiterhin für die Entwicklung der Wattenscheider Innenstadt genutzt und soll dazu dienen, die Innenstadt modernen Anforderungen entsprechend zu gestalten.

Das Befahren der Innenstadt für Kraftfahrzeuge bleibt auf Anlieferfahrzeuge in einem festgelegten Zeitkorridor reduziert, Rechte von Anliegern bleiben unberührt. Insbesondere die Querung Saarlandbrunnen – Freiheitstraße/ Voedestraße soll durch ge-

2020-2025

eignete Maßnahmen verhindert werden, dies soll schnellstmöglich umgesetzt werden.

Wir beabsichtigen, im Bereich der Fußgängerzone durch Begrenzungen (Poller Schranken oder ähnliches) die Zufahrt außerhalb der Anlieferungszeiten zu unterbinden. Der Zugang für Rettungskräfte und Anlieger*innen ist dabei sicherzustellen.

An allen Zugängen zur Fußgängerzone sollen deutlich mehr Fahrradabstellplätze errichtet werden.

Das Einhalten der Regeln in der Fußgängerzone soll durch Ordnungskräfte vermehrt kontrolliert und geahndet werden.

Es soll geprüft werden, wie mit „Schrottimmobilien“ in der Wattenscheider Innenstadt umzugehen ist. Rechtliche Maßnahmen, auch die Errichtung einer Satzung „Sanierungsgebiet“, sollen geprüft werden. Gebäude mit stadtbildprägendem Charakter wollen wir erhalten und sanieren. Für ein gepflegtes Stadtbild müssen die privaten Eigentümer von Immobilien in die Pflicht genommen werden. Zudem sollen Leerstände vermieden werden, notwendigenfalls durch zielgerichtete öffentlich-rechtliche Maßnahmen. Die Umwandlung von Gewerbeflächen in Wohnraum soll leichter ermöglicht werden, um Mietwohnungen in der Innenstadt zu schaffen.

Zur Neugestaltung des August-Bebel-Platzes wird ein Wettbewerb durchgeführt, mit starker Einbindung der Wattenscheider*innen. Die hohe Aufenthaltsqualität, der Erhalt des jetzigen Brunnenstandorts, Familienfreundlichkeit, eine klimagerechte Gestaltung und die Übersichtlichkeit des Platzes sind die Vorgaben für eine moderne Fläche, der von den Wattenscheider*innen als Platz statt nur als Verkehrsfläche wahrgenommen wird. Dazu gehört u. a. viel Grün, Wasser und Spielplätze. Der MIV wird beschränkt, aber nicht gänzlich ausgeschlossen. Der ÖPNV bleibt erhalten. Radfahrspuren werden neu geschaffen. So, wie an der Haltestelle Freiheitstraße der MIV einspurig fließt, wird dies auch am August-Bebel-Platz angestrebt. Neue Angebote können am nördlichen Ende des Platzes in einem neuen Gebäude entstehen. Mit Angeboten für Kultur, Gesundheit, sozialen Einrichtungen, einem Smart Lab, einer Quartiersgarage für Fahrrad, Auto und sonstigen Sharing-Angeboten und einer Dachterrasse soll es zum Verweilen einladen und dem Platz mehr Struktur geben.

Die Ergebnisse des im Auftrag befindlichen Verkehrskonzepts für Wattenscheid bilden die Grundlage für eine moderne Verkehrsgestaltung Wattenscheids, die auf zukünftige Bedürfnisse zugeschnitten ist. Besondere Bedeutung haben Verbesserungen für Fußgänger*innen, Gehandicapte, Kinder und Radfahrer*innen. Niederschwelligkeit und ausreichende Gehwegbreite, sichere Überwege, Radwege aus jedem Ortsteil in die Innenstadt und zusätzliche Straßenbäume sind hier wichtige Stichworte. Eine Weiterführung der Linie 310 bis Freiheitsstraße soll mittelfristig umgesetzt und eine Straßenbahnstrecke für eine anlassbezogene ÖPNV-Verbindung für das Lohrheidestadion geprüft werden.

Die Bahnhöfe in Wattenscheid müssen durch bessere Verbindungen untereinander und mit dem Bebelplatz gestärkt werden. Am S-Bahnhof Höntrop kann nur durch ein Parkhaus ausreichend Parkraum für Pendler geschaffen werden. Die Zahl der bishe-

2020-2025

rigen Parkmöglichkeiten rund um den Bahnhof Wattenscheid müssen erhalten bleiben.

Kurzfristig sollen die Bustaktungen weiter ausgebaut werden. Die Schaffung von On-Demand-Angeboten soll dazu beitragen, das Nahverkehrsnetz in Wattenscheid auch in Randzeiten dichter zu machen.

Für eine zukunftsorientierte Verkehrswende muss weiterhin ein starker Fokus auf den Ausbau sicherer Radwege gelegt werden. Rad- und Fußgängerwege sollen getrennt voneinander geführt werden. Dies muss bei Neuplanungen und Sanierungsarbeiten mitberücksichtigt werden.

Wo es möglich und verkehrstechnisch sinnvoll ist, sollen Kreuzungen zu Kreisverkehren umgestaltet werden. Instandsetzungen von Straßen werden vorangetrieben.

Das Parken in der Wattenscheider Innenstadt soll verstärkt in den Parkhäusern erfolgen. Dazu können Gebühren unterschiedlich gestaltet sowie die Parkraumbewirtschaftung und die Zahl der ausgewiesenen Anwohnerparkplätze ausgedehnt werden.

Südpark und HFB Höntrop

Die Sanierung des Südparks ist ein wichtiges Anliegen. Ziel sind sichere Wege, ausreichend Sitzgelegenheiten und eine weitgehend natürliche Gestaltung. Die Errichtung eines neuen Hallenfreibads wurde vom Rat der Stadt Bochum beschlossen. Wir streben ein modernes, nachhaltiges und familienfreundliches Hallenfreibad im Südpark an, eine Vorfestlegung auf eine der benannten Optionen der Wasserwelten erfolgt nicht. Das künftige Angebotsspektrum des Bades soll möglichst nicht in Konkurrenz zu privatwirtschaftlichen Angeboten treten. Das Hallenfreibad liegt in einem Landschaftsschutzgebiet, die Versiegelung zusätzlicher Flächen in dem Gebiet lehnen wir ab.

Kultur: Bahnhof, Freilichtbühne, Waldbühne, Veranstaltungen

Die kulturellen Einrichtungen Wattenscheids sollen erhalten, gestärkt und zukunftsfähig finanziert werden. Dies ist insbesondere im Falle der Waldbühne erforderlich. Freilicht- und Waldbühne sollen einer breiten Nutzung zugeführt werden und den Wattenscheider*innen ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot bieten. Die Waldbühne soll saniert und schnellstmöglich dem Kolping-Waldbühne Höntrop e.V. im Rahmen eines Pachtvertrages übergeben werden.

Viele Wattenscheider*innen sind in Vereinen, Verbänden, kulturellen Einrichtungen und Gemeinden aktiv und tragen auf diesem Wege zur Lebensqualität in Wattenscheid bei. Wir werden uns hier auch in Zukunft als ein verlässlicher Partner erweisen. In der Bezirksvertretung setzt sich die Koalition für eine finanzielle Unterstützung und gezielte Förderung dieser Strukturen ein, z.B. Karnevals- und sonstige gemeinnützige Bürgervereine. Die Wattenscheider Gertrudiskirmes soll erhalten, eine Verle-

2020-2025

gung auf das Gelände der Zeche Holland geprüft werden. Wattenscheid wird an den Feierlichkeiten „Bochum 700“ angemessen teilnehmen. Die „WAT60X Veranstaltungen“ werden weiter gefördert, ebenso das Weinfest als wichtiger Bestandteil der Veranstaltungskultur.

Zudem soll das Format eines Herbst- oder Bauernmarktes o.ä. als Alternative zur Herbstkirmes geprüft und erprobt werden.

Mit der BoMarketing soll geprüft werden, ob auf dem „Alten Markt“ zukünftig ein „Feierabend-Markt“ eingerichtet werden kann, als Vorbild dient hier der Markt auf dem Bochumer Springerplatz.

Der Bahnhof Wattenscheid soll wieder als „Kulturbahnhof“ mit entsprechender Gastronomie aktiviert werden. Hier soll die Stadt als Eigentümerin und Verpächterin eine attraktive Nutzung gewährleisten. Dieses Ziel soll auch bei einem Neu-, Um- oder Erweiterungsbau des Bahnhofs berücksichtigt werden.

Stadtgarten und Storchenpark

Die Gestaltung des Stadtgartens mit Storchenpark aus den ISEK Mitteln ist beschlossen. Hier muss die BV begleitend weitere Richtungsentscheidungen treffen. Rahmenpunkte sind hier die Nutzung freierwerdender Flächen (alter Betriebshof) als Teil des Stadtgartens. Weiterhin muss das Betriebsgebäude am Ausgang der Volieren, das nicht Bestandteil der Umgestaltung ist, abgerissen werden. Die freiwerdende Fläche ist als attraktiver Eingang mit Bezug zum Storchenpark auszugestalten und ebenfalls dem Park zur Nutzung zuzuführen.

Bei der Umgestaltung des Stadtgartens wird auf ökologische und nachhaltige Bepflanzung und Gestaltung geachtet. Der Spielplatz soll durch neue Spielgeräte und Flächen erweitert werden. Ein Teil des Parks bleibt weiterhin „Ruhe – und Entspannungszone“. Öffentliche Toiletten gehören in jeden Park, dafür werden wir uns stark machen.

Die Parkplätze am Stadtgarten sollen Besucher*innen des Stadtgartens vorbehalten werden, längeres Parken muss kostenpflichtig werden. Die Öffnungszeiten des gastronomischen Angebotes sollen erweitert und besser beworben werden.

Wohnbebauung: Bahnhofsquartier und Günnigfeld

Die Gebiete an der Berliner Straße, im Zweistromland zwischen A40 und Eisenbahnlinie und am Wilhelm-Leithe-Weg Nord und Süd sollen unter Beachtung aller Vorgaben des BV-Beschlusses vom November 2017 erschlossen und ausgebaut werden. Auch in Günnigfeld soll eine maßvolle Bebauung nach klimaresilienten Vorgaben entlang des RS 1 erfolgen.

Die neue Bebauung soll nachhaltig, modern, klimafreundlich, Auto arm und mit einer attraktiven ÖPNV Anbindung erfolgen. Es muss die Quote für sozialen Wohnungsbau von 30% eingehalten werden. Für das Parken muss eine realistische klimaresiliente Lösung gefunden werden. Die Anbindung an die Innenstadt muss sichergestellt, die

2020-2025

Radwege entsprechend integriert und angebunden werden. Die Versiegelung von Flächen soll durch Grünstreifen aufgebrochen werden.

Das Bahnhofsquartier wird durch einen Durchstich zum Bahnhof verkehrsgünstig angebunden. Damit sollen auch die Standortvoraussetzungen für eine nachhaltige Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes (über die Kantstr. hinaus) mit innovativen und zukunftsfähigen Betrieben geschaffen werden.

Schule und Jugendpolitik, Sportplätze

Die Grundschulen in Wattenscheid sind stark ausgelastet. Bei den großen Bebauungsvorhaben müssen ausreichend zusätzliche Grundschulplätze mit geplant werden. Überdies soll Wattenscheid endlich ausreichend Gesamtschulplätze bekommen. Kein Kind soll mehr in andere Stadtbezirke oder Städte ausweichen oder in andere Schulformen abgeschoben werden müssen. Die Grundsatzentscheidung für eine weitere Gesamtschule in Wattenscheid soll mit Beteiligung der Bezirksvertretung beschlossen werden.

Beide Wattenscheider Gymnasien sollen erhalten werden, die Märkische Schule schnell unter Beachtung der denkmalrechtlichen Vorgaben saniert und für zeitgemäßen Unterricht fit gemacht werden.

Zudem ist eine Stärkung der Jugendpolitik geboten. Die vorhandenen Jugendeinrichtungen sind zu erhalten. Eine Stärkung der Jugendarbeit, besonders in der verkehrsgünstig angebundenen Innenstadt, soll durch Schaffung weitere Jugendfreizeitangebote erfolgen. Eine räumliche Unterbringung kann durch Nutzung von Leerständen erfolgen. Das Angebot soll sich konzeptionell von vorhandenen Angeboten unterscheiden, es soll gerade in den Abendstunden und am Wochenende ausgebaut werden und so auch für ältere Jugendliche interessant sein. Für den Kinder- und Jugendclub in Günnigfeld muss eine zukunftsfähige Lösung gefunden werden.

Im Bereich der Sportförderung wird das „Stadt in Bewegung“-Projekt „Rollen-und-Gleiten“ auf dem Tennenplatz an der Dickebankstraße als Stärkung des Stadtteils begrüßt. Vorher muss der Rasenplatz durch einen Umbau für den Verein SW Wattenscheid 08 ganzjährig bespielbar gemacht werden. In Günnigfeld wird der Sportverein durch eine tragfähige Lösung am Rasenplatz gestärkt.

Das Lohrheidestadion soll zum NRW-Leichtathletik Stadion und zur Eventbühne ausgebaut werden. Die Koalition befürwortet dies besonders mit Blick auf die mögliche Austragung der Universiade 2025.

Kindertagesstätte

In fast allen Wattenscheider Stadtteilen fehlen Kinderbetreuungsplätze. Ziel ist eine Bedarfsdeckung von 100%. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei bei der Betreuung von U3 Kita Plätzen liegen. Um Eltern in einer flexiblen Arbeitswelt nach Möglichkeit zu entlasten und zu unterstützen, streben wir für Wattenscheid mindestens zwei flexible Kindertageseinrichtungen mit verlängerten Öffnungszeiten an.

2020-2025

Natur und Umwelt

Wir setzen uns in Wattenscheid für einen aktiven Klimaschutz ein. Wir unterstützen daher weiter Energiesparmaßnahmen an und in öffentlichen Gebäuden und wollen die Potenziale der Dachbegrünung und Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen konsequent nutzen. Um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten und dem Klimawandel Rechnung zu tragen, werden wir vorhandene Grünzüge erhalten und bei der Entwicklung neuer Wohngebiete auf die Schonung von Freiflächen achten. Das gilt insbesondere, um einen Luftaustausch der Klimazonen im Stadtgebiet zu gewährleisten.

Den erfolgreichen Einsatz für den Erhalt der biologischen Vielfalt durch die Aussaat/Pflanzung von Blühwiesen, Insektenweiden und Waldflächen wollen wir fortsetzen und ausbauen. Projekte zu Urban Gardening, naturnaher Gärten und Artenschutzprojekte werden wir unterstützen. Wir setzen uns für den Erhalt und die Entwicklung neuer attraktiver Natur- und Erholungsräume ein.

Sicherheitsaudit

Die Ergebnisse des Sicherheitsaudits müssen Berücksichtigung in der Politik der Bezirksvertretung finden. Wichtig sind hier die Verlängerung der Quartiershausmeisterstellen in Wattenscheid, Stärkung der Ordnungsbehörden durch erweiterte Stellenzuweisung und Förderung der Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsbehörden. Weiterhin sind ein Ausbau der Beleuchtung im Stadtbezirk und weitere das Stadtbild pflegende Maßnahmen in Betracht zu ziehen, um an kritischen Stellen Angsträume zu vermeiden.

Die Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden, Polizei und Jugendgerichtsbarkeit muss dazu führen, dass die hohen Fallzahlen der Jugendkriminalität reduziert werden. Der Ausbau von Schulen zu Familienzentren muss ausgebaut werden, bestehende Projekte weitergeführt werden, all dies unter der Prämisse „Ungleiches muss ungleich“ gefördert werden.

Das Angebot von Streetworkern soll aufgestockt werden. Hierbei soll nicht nur ein Augenmerk auf das Arbeiten mit Jugendlichen liegen, sondern auch auf die etablierte Trinkerszene und die Obdachlosen in Wattenscheid.

Organisation

In der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid am 24.11.2020 werden der Vorschlag der SPD zur Wahl des Bezirksbürgermeisters und der Vorschlag von Bündnis90/Die Grünen für den stellvertretenden Bezirksbürgermeister gemeinsam unterstützt. Wir streben eine gemeinsame Liste mit den demokratischen Parteien an.

Die Koalitionspartner werden gemeinsame Anträge stellen und ihre Beratungen miteinander abstimmen. Über Anregungen informieren sich die Koalitionspartner rechtzeitig gegenseitig. Die Beratungen finden in gemeinsamen Fraktionssitzungen statt.

Koalitionsverabredungen SPD, B'90/Grüne und FDP

2020-2025

Die Koalitionspartner arbeiten so vertrauensvoll zusammen, dass in der Bezirksvertretung Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Falls eine Einigung nicht erreicht werden kann, kann die Abstimmung nach gemeinsamer Beratung freigegeben werden. Falls die Freigabe nicht erfolgt, werden Anträge / Vorlagen gemeinsam abgelehnt.

Hinsichtlich des Anhörungsrechts der Bezirksvertretung bei Entscheidungen auf Ratsebene wird stets eine Berücksichtigung der bezirklichen Voten erwartet. Im Falle von Differenzen zwischen Rat und Bezirk ist die Bezirksvertretung durch den Rat entsprechend zu informieren. Der Bezirksbürgermeister soll die Belange der Bezirksvertretung durch Wortbeiträge erläutern und vertreten. Es sollen Konsensentscheidungen und Ergebniskontrollen gesucht werden.

Für die ersten zweieinhalb Jahre der Amtsperiode stellen Grüne und FDP die Vertreter zum Entscheidungsgremium des „Bochum Fonds“. Die zwei Stellvertreterposten werden von der SPD übernommen. Die zweiten zweieinhalb Jahre der Amtsperiode stellen SPD und FDP die Vertreter zum Entscheidungsgremium des „Bochum Fonds“, SPD und Grüne stellen je einen Stellvertreter.

Die Koalitionspartner werden jährlich eine Klausurtagung durchführen, um Arbeitsziele zu besprechen und schriftlich zu fixieren. Die Organisation erfolgt wechselseitig.